

Rezension

Christian Fahl, Strafrechtskino



**Christian Fahl, Strafrechtskino, 187 Seiten, Softcover, C.H. Beck, München
2021, 14,90 €, ISBN: 978-3-406-78035-6**

„... Jura ist trocken, (somit) langweilig und die Fälle sind doch auch alle nur konstruiert ...“ Diese oder ähnliche Sätze hörte jeder Jurastudent sicher schon unzählige Male von Studenten anderer Fachrichtungen. Unstrittig sind die Übungsfälle stets auf spezielle Schwerpunkte hin konzipiert und daher werden Konstellationen zusammengefügt, die sicher auch deswegen unrealistisch erscheinen, weil man diese Fälle und Fallkonstellationen einfach (noch) nicht kennt.

Naheliegender ist es somit, die juristische Falllösungspraxis mittels Fällen vorzunehmen, deren Sachverhalte bekannt sind. Tja – doch da stellt sich das nächste Problem – wer kennt welchen Fall? Unstrittig nutzt so gut wie jeder Mensch das Medium Fernsehen – egal ob im linearen oder nicht-linearen Angebot. Und tatsächlich schauen auch Juristen gerne Krimis. Viele dieser „großen Kinofilme“ sollte man also kennen und es wird gemunkelt, dass diese Filme mittlerweile zur „Allgemeinbildung“ gehören. Lassen wir diesen Aspekt mal unberücksichtigt. Aber zumindest sind bekannte Kinofilme mittlerweile jedem bekannt, genauso wie Mickey Mouse oder Donald Duck. Da die Strafbarkeit einiger Bewohner in Entenhausen bereits im Jahr 1999 untersucht wurde¹, bietet es sich nun an, die Strafbarkeit von Personen aus Kinofilmen auch mal zu untersuchen. Denn „wer hat sich nicht schon einmal dabei ertappt, sich bei Kino- und Fernsehfilmen unwillkürlich zu fragen, wie der

¹ *Kunz/Sidler, Kriminalpolitik in Entenhausen – vom Umgang mit Kriminalität bei Micky Maus & Co., Basel u.a. 1999.*

Plot juristisch – insbesondere strafrechtlich – zu werten wäre?“

Fahl schließt diese Lücke und geht dieser wichtigen Frage mit seinem Buch durch 10 bekannte Kino- und Fernsehfilme nach:

- Kill the Boss² – Seiten: 7–13
- Am Ruder³ – Seiten: 15–27
- Rendezvous mit dem Tod⁴ – Seiten: 29–37
- The Killing of a Sacred Deer⁵ – Seiten: 39–52
- Knives Out – Mord ist Familiensache⁶ – Seiten: 53–59
- Birthday Girl⁷ – Seiten: 61–74
- Mord im Orient-Express⁸ – Seiten: 75–87
- Der Clou⁹ – Seiten: 89–98
- Kopfgeld¹⁰ – Seiten: 99–116
- Passengers¹¹ – Seiten: 117–124

² „**Kill the Boss**“ (Originaltitel: *Horrible Bosses*) ist eine US-amerikanische Filmkomödie aus dem Jahr 2011; siehe zur Falllösung auch: Fahl, Ad legendum 2020, Heft 1, S. 51-56.

³ „**Am Ruder**“ ist eine deutsche Tragikkomödie aus dem Jahr 2017.

⁴ SOKO Stuttgart – Folge 167 (Staffel 8 Folge 2) „**Rendezvous mit dem Tod**“, Erstausstrahlung D: 13.10.2016; siehe auch: <https://www.zdf.de/serien/soko-stuttgart/rendezvous-mit-dem-tod-104.html>.

⁵ „**The Killing of a Sacred Deer**“ (engl. für „Die Tötung eines heiligen Hirsches“) ist ein englisch/irländischer Thriller aus dem Jahr 2017

⁶ „**Knives Out – Mord ist Familiensache**“ (Originaltitel: *Knives Out*) ist ein US-amerikanischer Kriminalfilm aus dem Jahr 2019.

⁷ „**Birthday Girl**“ (Alternativtitel: *Birthday Girl – Braut auf Bestellung; Nadia*) ist ein US-amerikanisch-britischer Spielfilm mit Elementen eines Kriminalfilms, eines Thrillers und einer Filmkomödie aus dem Jahr 2002; Dieser Filmsachverhalt wurde im Sommer 2017 (mit einer strafprozessualen Zusatzfrage) im Bundesland Mecklenburg-Vorpommern als 5-stündige Staatsexamensklausur gestellt.

⁸ Diese Besprechung ist angelehnt an „**Mord im Orient Express**“ (Originaltitel: *Murder on the Orient Express*), ein US-amerikanischer Kriminalfilm mit Hercule Poirot aus dem Jahr 2017, welcher auf dem Roman von Agatha Christie aus dem Jahr 1934 basiert; die zweite Hercule Poirot-Verfilmung ist mit **Tod auf dem Nil** (Originaltitel: *Death on the Nile*) ein für Februar 2022 angekündigter US-amerikanischer Kriminalfilm.

⁹ „**Der Clou**“ (Originaltitel: *The Sting*) ist eine US-amerikanische Ganoven-Komödie aus dem Jahr 1973.

¹⁰ „**Kopfgeld – Einer wird bezahlen**“ ist ein US-amerikanischer Actionthriller aus dem Jahr 1996, welcher wiederum eine Neuverfilmung des Spielfilms *Menschenraub (Ransom!)* aus dem Jahr 1956 darstellt.

¹¹ **Passengers** ist ein US-amerikanischer Science-Fiction-Film aus dem Jahr 2016.

Sein Anspruch ist es dabei, das Lösen strafrechtlicher Fälle auf diese Weise zu einem cineastischen Vergnügen zu machen.

Die Falllösung erfolgt dann in allen zehn Fällen nach der bekannten juristischen Verfahrensweise. Nachdem dem Leser im Bereich der Vorbemerkung einige Informationen zu dem Film mitgeteilt werden, erfolgt die Angabe des Sachverhalts. Dieser kann zwar für die nachfolgende Fallbearbeitung von der Filmvorlage durchaus abweichen – dieser Umstand ist aber oft zwingend notwendig, wenn die Falllösung nicht den Umfang eines Lexikons einnehmen soll. Nach der Darstellung einer Lösungs-Gliederung gelangt der Leser direkt zur Falllösung. Gewohnt wird dabei nach der Strafbarkeit des A oder B unterschieden und sodann werden die einzelnen möglichen Delikte durchgeprüft.

Fazit

Die Idee ist gut und so macht die Bearbeitung juristischer Fälle auch gleich richtig Spaß.

Oliver Michaelis, LL.M., LL.M.* , Düsseldorf

* *Oliver Michaelis* ist Jurist in Düsseldorf sowie Absolvent des LL.M.-Programms „European and International Law“ an der Universität des Saarlandes und Absolvent des LL.M.-Programms „Wirtschaftsstrafrecht“ an der Universität Osnabrück.